

# Von Malle-Tourist bis SUV-Fahrer: Eixenberger rockt Gut Hub

**Penzberg** – Natürlich lässt sie erst einmal die Grundschullehrerin raushängen. Sie ist ja schließlich eine. Aber Christine Eixenberger kann mehr. Die Kabarettistin, die am Freitagabend mit ihrem Solo-Programm „Fingerspitzenlösung“ das Tollhub-Festival einläutete, kann auch Yoga-Guru, Malle-Touri, Wildsau und unzählige Rollen mehr. Und die verkörperte sie mikereich und mit ganzem Körpereinsatz. Mit sprühendem Elan, gepaart mit einer gerade noch schicklichen Derbheit und ergänzt mit

hinterfotzigem Charme, rockte Eixenberger die ausverkaufte Tenne auf Gut Hub mühelos – nahezu von der ersten Minute an, nachdem sie wie ein Derwisch auf die Bühne gesprungen war. Zu diesem frühen Zeitpunkt des Abends durfte so mancher im Saal seinen ersten Aha-Effekt gehabt haben: Daher also Eixenbergers Ruf als komödiantische Nahkampfwaffe. Nein, Berührungssängste hatte die Schlierseerin wahrlich keine. Nicht in ihrer Themenwahl und nicht bei ihrer kabarettisti-



**Sympathisch-derb-hinterfotzig:** Christine Eixenberger. FN

schon Interpretation, die mitunter an Verausgabung grenzte. Eixenberger gab alles, und das offenbar auch noch richtig gern. Zumindest tat sie überzeugend so, als ob. Dabei begann sie – wie gesagt – bei sich als Grundschullehrerin. Quasi zum Aufwärmen plauderte sie ein bisschen über die Probleme mit ihren Schülern und deren Eltern und arbeitete sich von dort weiter zu ihren persönlichen Problemen mit Männern und Familie. Ob ihr Leben wirklich so ist, wie sie es am Freitag darstellte? Völlig

wurscht. Wichtig ist nur, dass sich die Zuschauer in diesem Leben wiedererkennen konnten. „Ja, genau: Das habe ich auch schon erlebt“, sagten sie oder „Genauso ist es“. Sympathisch, dynamisch und lebensnah legte Eixenberger ihren Augenmerk auf die großen und kleinen Unbilden des Lebens. Manchmal mit Fingerspitzengefühl, meistens aber voll auf die 12. Wobei sie die Pointen gern erst nach einer kurzen Denkpause lieferte, die gleichwohl wie ein Ausrufezeichen wirkte. So beleuchtete sie BOB-

Pannen, aggressive SUV-Fahrerinnen oder dauertrunkene Mallorca-Urlauber. Natürlich bediente sie damit Klischees. Aber die existieren mitunter eben wirklich. Oder sind Sie noch nie einem aggressiven SUV-Fahrer begegnet? Eben. Denn wer genauer hinhörte, der konnte auch die kritischen Botschaften hinter dem vordergründigen Humor ausmachen. Manchmal drückte Eixenberger ihre Fingerspitze gar so fest auf eine (bayerische) Problemstelle, dass es auch schmerzte, wo das Zwerchfell nicht saß. fn